



RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG

Abteilung:	Kirche und Religion	Redaktion:	Anne Winter
Sendereihe:	Gott und die Welt	Autor/-in:	Barbara Zillmann
Sendedatum:	08.01.2012	Sendezeit:	9.04-9.30 Uhr/ kulturradio

Prod.: 02.01.2012 9.15-17.00 Uhr/T9

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

GOTT UND DIE WELT
Sternenzauber - Von Sehnsucht, Markt und Wissenschaft

Sprecherin: Nadja Schulz-Berlinghoff

Zitator: Jan Walter

Regie: Ralph Schäfer

Musik 1

1 - Heinrich (6 Jahre)

Ich hab schon ganz oft Sterne angeguckt, und ... dann gefallen mir die auch immer, weil die so schön leuchten, und dann, wenn ich sie mir fünf Minuten oder so angeguckt hab, dann geh ich dann ins Bett, und dann kann ich immer besser einschlafen.

2 - Christa Psybilski, Sternenpatin

Wenn man mal im Urlaub war und an der See oder im Gebirge und ein richtig großer Sternenhimmel zu sehn ist, das ist n Teil der Schöpfung, der überwältigt einen.

3 - Oliver Felgendreher

Also Sterne haben auch was mit Utopien zu tun, mit Dingen, die ganz weit weg liegen, nicht sofort greifbar sind, aber vielleicht in einer fernen Zukunft zu erschließen.

Titelsprecherin:

Sternenzauber - Von Sehnsucht, Markt und Wissenschaft
Eine Sendung von Barbara Zillmann

Musik 1

5 - Luca

... einen Stern, der deinen Namen trägt
alle Zeiten überlebt, den schenk ich dir heut Nacht.

Sprecherin

Luca ist 9. Sie und ihre Freundinnen lieben den Schlager von DJ Ötzi. Vielleicht, weil sie mit „Luras Stern“ aufgewachsen sind. Laura fühlt sich in dem gleichnamigen Kinderbuch einsam; nur der Stern, der durch ihr Fenster scheint, hört ihr zu und lacht sie an. Der putzige Freund kommt auf die Erde und hat einen hilfreichen Zauberstaub, er rettet Laura aus mancher Not.

Kinder wie Heinrich, sein Bruder Leo und die 13jährige Cousine Ida sind aber auch fasziniert vom realen Geschehen am Himmel und dem, was Erwachsene darüber erzählen.

6 - Heinrich (6 Jahre)

Einmal, da war ich mit meiner Freundin Lilli, da warn wir auf unserm Trampolin im Ferienhaus - dann warn da Polarsterne, dann haben wir schnell Mama geholt, weil wir dachten, das sind Sternschnuppen, aber dann hat Mama gesagt, dass es gar kein Sternschnuppen waren.

7 - Leo (9)

Wenn man wirklich mal die Gelegenheit hat, so'ne Sternschnuppe zu sehen, dann glaub ich schon, dass die einem im tiefsten Inneren den Wunsch erfüllt irgendwann -

8 - Ida (13)

Sternschnuppen, wenn sie denn mal kommen, vermitteln so den Eindruck ... dass es Hoffnung für diese Wünsche gibt, das ist wie so'n kleiner Funke, der dem kleinen Flämmchen Luft zufächelt, dass es dann n Feuer wird, also ich glaube, dass Sternschnuppen nichts übernatürliches sind - aber für den Menschen: „Wow! eine Sternschnuppe!“ - es ist was ganz besonderes und so -

9 - Oliver Felgendreher

Die sind halt eben durch ihre Schwachheit, durch ihre Geringfügigkeit im Strahlen halt auch so schön. Es blendet nicht, es beruhigt auch sehr.

Sprecherin

Auch der Musiklehrer und Hobbyastronom Oliver Felgendreher ist seit seiner Kindheit ein begeisterter Sternengucker:

10 - Oliver

Bin mit meinem Vater an der Hand dann spazieren gegangen, der hat mir auch erzählt vom großen Wagen, von diesem Sternbild, und der hat gesagt, zu Weihnachten dann steht der immer unten, und die Deichsel weist auf die Erde, und dann würde halt dann der Weihnachtsmann den großen Wagen benutzen, um zur Erde zurückzukehren. Das sei eben nur im Dezember der Fall. Also mit den Sternen verbinden sich auch Geschichten -

Sprecherin

Geschichten der Menschheit. Von jeher gaben Sterne Orientierung, in der Landwirtschaft, im Jahreslauf, in der Seefahrt. Ehrfurcht weckten Sterne als Teil des Kosmos, des Universums, der himmlischen „Sphaira“ - drei Worte für das Unermessliche.

Sternennamen und Sternbilder spiegelten das Wissen und das Weltbild ihrer Betrachter. Bei den australischen Aborigines wurden Jagdszenen an den Himmel versetzt: die vier Sterne im Kreuz des Südens symbolisieren zwei Fischer und zwei Feuerstellen mit den Fischen. Die südamerikanischen Inka sahen in den Sternen Mais und Kokablätter, ihre rituelle Droge. Die 12 Tierkreiszeichen des Horoskops, wie es die Astrologie noch heute kennt, stammen aus vorchristlicher Zeit: Sie gehen auf die Babylonier und Altägypter zurück. Auch die griechische Antike bevölkerte den Himmel mit ihren Göttern und Helden, erzählt der Berliner Astronom Dieter Herrmann:

11 - Herrmann

Ich nehm mal ein Beispiel: Orion - Orion ist der große Jäger in der Antike. Oder Herkules ...mit seine großen Taten - die Erlegung des ... Löwen und die Bezwingung der Wasserschlange, was es da alles in der Mythologie gibt - das sind ja Namen von

Personen, allerdings nicht von ganz bestimmten Personen, sondern von Gestalten der Mythologie. Aber Gestalten der Mythologie sind natürlich literarisch überhöhte personifizierte Wesen, ...die hat man an den Himmel versetzt.

Sprecherin

Vergeblich versuchten Christen dem bunten heidnischen Treiben am Firmament Einhalt zu gebieten:

12 - Herrmann

Nach dem Siegeszug des Christentums hat man gesagt, was sind das alles für Gestalten da - Herkules und Orion - und die wollen wir nicht. Hier muss Jesus Christus, die Arche Noah, der Heilige Joseph, das muss an den Himmel, das hat sich alles nicht durchsetzen lassen, denn die Astronomen brauchen ja ... Sternbilder und Sternnamen, die international akzeptiert sind, ...und so ist man davon abgekommen und hat heute wieder weitgehend den klassischen Sternbildhimmel..

Sprecherin

88 Sternbilder und etwa 6000 gut sichtbare Sterne sind im Register der internationalen Astronomischen Union namentlich registriert, die anderen Sterne haben Nummern. Bei vergleichenden Langzeitbeobachtungen entdeckt man immer noch neue Sterne.

13 - Herrmann

Also wir haben ja im Sonnensystem die großen Planeten, deren Namen wir alle kennen, Jupiter, Saturn .. und dann haben wir ja Millionen von winzigen kleinen Planeten von 1000 km Durchmesser bis 50 60 km - also die sogenannten Kleinplaneten oder Planetoiden oder auch Asteroiden werden sie manchmal genannt, und die müssen sich ja irgendwie doch bewegen vor dem Hintergrund der Sternenkulisse.

Sprecherin

Während die Planeten wandern, stehen viele andere Himmelskörper immer an der gleichen Stelle des Universums.

Musik 2

14 - Oliver Felgendreher

Also die Fixsterne sind ja eigentlich ferne Sonnen, Sonnen wie unsere Sonne, oft größer und mächtiger, manchmal kleiner, und die sind nur so weit weg, dass sie eben nur ganz schwach leuchten. Und die stehen fest am Himmel. Während die Planeten, die umkreisen ja unsere Sonne, wie unsere Erde ja auch die Sonne umkreist, die werden von der Sonne angestrahlt

Sprecherin

Das Funkeln und Leuchten der Sterne hat verschiedene Ursachen. Die Fixsterne, die ferneren Sonnen also, sind glühende Gaskugeln. Die Planeten und Kleinplaneten sind aus verdichtetem Staub oder Gestein, wandern in unterschiedlicher Geschwindigkeit, und leuchten nicht selbst. Sie werden, wie die Erde, durch andere Gestirne erhellt. Ein Wechselspiel von Licht und Schatten im Weltraum. Wenn zwei oder mehr Sterne sich sehr nahe kommen, scheinen sie zu verschmelzen, vorübergehend entsteht eine extreme Helligkeit, oft gedeutet als göttliches Zeichen.

15 - Oliver Felgendreher

Bevor das große Licht aufgeht, erscheint das kleine - Sterne haben auch eine Ankündigungsfunktion. (Sie kündigen davon, dass es das große Licht gibt, was aber zur Zeit nicht leuchtet, und dann sind vom Schöpfer anstelle des großen Lichts die kleinen Lichter gesetzt, die uns orientieren.) Licht ist ja auch eine Metapher für Erkenntnis, für Erleuchtung, für Bewusstseinsweiterung -

Zitator

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

Sprecherin

Die Weihnachtsgeschichte in der Rückschau des Evangelisten Matthäus.

weiter Zitator

Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter. Da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Sprecherin

Jahrhundertlang versuchte man, den Stern von Bethlehem wissenschaftlich zu belegen. Johannes Kepler, der um 1600 die Planetenbahnen berechnet hatte, fand heraus, dass ungefähr zurzeit von Jesu Geburt eine besonders helle und seltene Erscheinung am Himmel zu sehen war: die dichte Annäherung der Planeten Jupiter

und Saturn. Die drei „Weisen aus dem Morgenland“, Sternenkundige, folgten auch ihrer Neugier, als sie nach Bethlehem aufbrachen. Die biblische Geschichte, lange nach dem Geschehenen aufgeschrieben, erzählt nicht nur vom Glauben, sie erzählt auch von einer plötzlichen Erkenntnis - beim Anblick der Sterne.

16 - Herrmann

... wenn man sich mit der Geschichte der Astrologie beschäftigt, dann weiß man, dass zum Beispiel Jupiter als Königsstern galt, dann weiß man, dass Saturn als der Stern der Israeliten galt. Und man weiß auch, dass diese Annäherung von Jupiter und Saturn im Jahre 7 vor unserer Zeitrechnung im Sternbild Fische stattfand, und dieses wiederum als Geburtssymbol gedeutet wurde. Das heißt also, wir können gewissermaßen, indem wir uns hineinversetzen in die Denkweise der damaligen Zeit, wir können praktisch diese Konstellation einfach übersetzen mit der Ankündigung der Geburt wegen der Fische, eines Königs wegen des Jupiter, der Juden - wegen des Saturn. Und in dem Moment ... müssen diese Magier gedacht haben, das ist das Zeichen, wir müssen aufbrechen, um nach diesem Messias zu suchen.

17 - Oliver Felgendreher

Also das war dann das Faszinierende, dass man also den Sternenhimmel sich wie ein Uhrwerk vorstellte, was also nach kosmischen oder göttlichen oder schicksalhaften Gesetzen ablief.

Musik 3

Sprecherin

Gott, Kosmos oder Schicksal - noch in der frühen Neuzeit eine Einheit. Man unterschied nicht streng zwischen Astronomie, der wissenschaftlichen Sternenforschung - und ihrer „nährischen Tochter“, der Astrologie, die aus den Sternen das Schicksal der Welt und des Einzelnen ableiten wollte. Selbst der Mathematiker und Theologe Johannes Kepler verdiente sich ein Zubrot mit der Sterndeuterei - am Hof des Feldherrn Wallenstein. Er studierte das Firmament, um zu sehen, wie das Schlachtengetümmel auf Erden enden würde.

Mit der mythologischen und religiösen Skepsis der Aufklärung aber entwickelte sich die Astronomie zu einem Zweig der Naturwissenschaften, die nur noch Beweise gelten lies. Der gläubige Blick zum Himmel blieb den Religionen vorbehalten.

Musik 3

18 - Frau Przybilski

Diese kleine Kirche steht auf dem Neuendorfer Anger, und im Zuge des Aufbaus hat sich erst ergeben, wie das Kirchlein wieder aussehen wird.

Sprecherin

Christa Przybilski ist Sternpatin - zusammen mit ihrem Mann hat sie die Kosten für einen Stern in der alten achteckigen Kirche in Potsdam-Babelsberg übernommen. Sie zeigt Fotos vom Beginn der Restaurierung vor 15 Jahren - der Ruine fehlte das Dach. Später, im Rohbau, ist ein schönes Gewölbe aus Holz zu sehen.

19 - Frau Przybilski

Und dieses Gewölbe sollte wie ein Himmel aussehen - blau - und dann kam man drauf, Sterne anbringen zu lassen, die von Spendern geschenkt werden sollten. Wir haben an unsere verstorbene Tochter gedacht, die 1999 verstarb, die aber noch den Anfang dieses Neubaus dieser Kirche miterlebte - weil wir oft dort mit ihr waren, und da haben wir gedacht, da wollen wir für Uta einen Stern an den Himmel setzen.

Sprecherin

Uta wurde als behindertes Kind geboren. Ihre Gehörlosigkeit wurde früh erkannt, weitere Erkrankungen aber viel zu spät, sie starb mit 26 Jahren an Multipler Sklerose. Die Eltern pflegten sie zuhause, nahmen sie mit auf Reisen und in die Kirchengemeinde, erzählt der Vater Helmut Przybilski, ein Kommunalpolitiker und Posaunist:

20 - Herr P.

Also Uta war immer integriert in unsere Teilnahme am Gemeindeleben - und gerade im Blick auf Posaunen gab es ne besondere Beziehung für Uta - wir sind etliche Jahre jedes Jahr zu einer Posaunenrüste gefahren - sie war sehr kontaktfreudig, also gar nicht scheu -

Sprecherin

Auf der Kommode im Wohnzimmer steht ein Kinderbild von Uta. Verschmitzt schaut sie in die Kamera. Das Mädchen ging in eine Gehörlosenschule. Als junge Frau saß sie im Rollstuhl.

21 - Frau P.

Aber sie hat ja alles mitbekommen, und wenn die Posaunen da bliesen, das hörte sie, das hat sie richtig mitgekriegt, aber sie konnte ja ganz schlecht sprechen. Aber wir haben sehr wohl gemerkt, dass in ihrem Bewusstsein irgendwas vorging, dass sie nicht alt werden kann. Das haben wir mitgekriegt. Vielleicht hätte man, wenn die Kirche mit diesem Sternenhimmel schon gestanden hätte, vielleicht hätte man ihr mal sagen können, guck mal, da sind die Sterne. Und vielleicht bist du mal einer. Das war nicht möglich.

Musik 4

22 - Heinrich (6)

Immer, wenn ich an die Sterne gucke - unser Hase und unser Vogel ist ja gestorben, und dann denk ich immer, er ist da irgendwo, und dann guck ich immer, und dann denk ich immer, dass sie bei mir sind, sie sind da oben und gucken mir im Himmel beim Schlafen zu oder so.

23 - Ida (13)

Ich hab mal gehört, dass jede erloschene Seele ein Stern wird und die Vorstellung ist doch eigentlich schön, dass man sozusagen als Stern das Geschehen auf der Erde weiter beobachten kann - (wenn man nicht grad sehen muss, wie das Atomkraftwerk in Fukushima explodiert - aber) die Idee ist schön.

Musik 4

Sprecherin

Bereits Schüler des Philosophen Platon glaubten, die Seele besitze einen Astralleib, eine Art „Sternenleib“. Darin kehre sie nach dem Tod zu ihrem Ursprung, ins Universum, zurück. Dieser Astralleib war eine zarte, durchsichtige oder weißliche Hülle in Kugelform, ähnlich einem flimmernden Stern. Bei ihrem Flug durch den Kosmos, so stellte man sich vor, nahm sie das Material der Sterne, den Sternenstaub, an.

Die Seele galt als das Kostbarste am Menschen, sie war empfänglich für den göttlichen Schein. So haben Seele und Sterne eine weitere Gemeinsamkeit: sie sind Mittler zwischen oben und unten, zwischen dem Göttlichen und dem Irdischen. In Erzählungen des frühen Judentums galt der Himmel als Buch, die Sterne waren Schriftzeichen und wiesen auf Ereignisse der Geschichte hin. So prophezeit Jesaja im Alten Testament, dass *ein Stern* die Ankunft des Messias zeigen wird:

Zitator (Altes Testament)

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht. ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt; die Herrschaft liegt auf seiner Schulter ...

Sprecherin

In antiken, aber auch frühchristlichen Darstellungen waren die Sterne auch Gucklöcher am Himmelszelt: Menschen sahen hinter dem Nachthimmel das Weltenfeuer, und sie stellten sich vor, dass Engel oder verstorbene Heilige durch die Sterne auf das Treiben der Menschen herabschauten.

Musik

24 - Frau P.

Und dann hörten wir, dass man da also den Stern signieren kann, und dass man da also ein Zertifikat bekommt, (blättern!) - Hier habe ich ein Sternpaten-Zertifikat.

Zitator

Für Uta, 1972 bis 1999. Pate des Sterns E 46 am Sternenhimmel des Gewölbes der alten Neuendorfer Kirche Babelsberg.

25 - Frau P.

Wenn wir in der Kirche sind und nach oben schauen, wissen wir genau, dort ist der Stern, den wir unserer Uta schenken wollten oder zueignen. Das ist Utas Stern.

26 - Herr P.

Die Sterne sind aus Blattgold, das da angeklebt wurde. Damit ist der Himmel dann verziert worden ... und am Ende ist den bis dahin 900 Paten ein Stern zugeeignet worden. und die Spende war natürlich mehr, als das Blattgold kostete, damit hat man den Bau unterstützt. Sozusagen der Stern, der einem zugedacht wurde, ist ein kleines Dankeschön für das Sponsoring.

27 - Frau P.

Das Gewölbe und der Himmel waren bis zur Adventszeit 2003 soweit fertig, dass die Sterne angeheftet werden konnten. ... und erst zur Christvesper am Heiligabend sollte das Gerüst abgebaut werden. Und da konnte man in der Zwischenzeit ... hochsteigen und seinen, den Stern, den man kaufen wollte, signieren.

28 - (Mann)

Es gab drei Sterngrößen. **(Frau)** Über unsere Bekannte, die da in dem Förderverein ist, haben wir das auch erfahren, dass also viele Menschen das zum Anlass nahmen, um einen Erinnerungstern zu signieren.

29 - Herr P.

Also für mich ist das ein Zeichen dafür einfach, das ursprüngliche Bild: Gott ist im Himmel, und mit dem Stern, der Uta gewidmet dort in dem Gewölbe ist, da seh ich einfach, dort ist der Stern am Himmel, und dort ist auch Uta bei Gott.

30 - Luca (9) singt

einen Stern, der deinen Namen trägt,
alle Zeiten überlebt, den schenk ich dir heut Nacht.

Zitatorin

„Ich möchte meiner Mom einen Stern schenken, hat jemand damit Erfahrung? Bei ebay habe ich einen für 20 Euro gefunden, oder ist das Betrug? Sollte ich lieber mehr ausgeben?“

Sprecherin

Für clevere Geschäftemacher lässt sich am Himmel gutes Geld verdienen. Sie bieten Sterne als Maskottchen, und Sterntaufen als besondere Geschenkidee an - such dir einen Stern in der Milchstrasse, gib ihm deinen Namen oder den der Geliebten, und du hast etwas für die Ewigkeit. Nebst Registrierung in einem „privatwirtschaftlich geführten Sternenregister“, mit Urkunde, Gedicht nach Wahl, Lieferzeit und Rücktrittsrecht. Alles zusammen, je nach Größe des Sterns: 49 bis 69 Euro. Wer sich einen Stern aussucht, hat, so heißt es in der Werbung, für die Ewigkeit gesorgt - die der Liebe, des Glücks und des Lebens.

31 - Herrmann

Da muss man natürlich erst mal rational und juristisch sagen: Natürlich kann man Sterne nicht kaufen.

Sprecherin

Lange leitete Dieter Herrmann die Archenhold-Sternwarte in Berlin. Er weiß, manche Zeitgenossen möchten nicht nur den Mond besuchen, sondern sich dort auch eine Parzelle kaufen. Als Nebenwohnsitz, oder für eine gute Geschäftsidee.

33 - Herrmann

Da ist aber schon der Weltraumvertrag davor, man hat sich ja international geeinigt zu sagen, also der Weltraum oder der Mond oder welche Körper auch immer gehören bestenfalls der Menschheit, aber nicht einzelnen Personen.

Sprecherin

Und auch bei den Sterntaufen ist Vorsicht geboten: Namen für die noch nicht benannten Sterne darf nur ein internationales Gremium vergeben. Seit Dezember 2010 hat der Stern mit der Nummer 10385 nun einen. Und zwar den von Dieter Herrmann, der Einfachheit halber zusammengeschrieben.

34 - Herrmann

Dieser Stern, der nun meinen Name trägt nach Beschluss der internationalen astronomischen Union, das ist ja ein kleiner Planet. Es gibt sehr viele von diesen kleinen Planeten, und dieser ist ja von Amateurastronomen entdeckt worden.

Sprecherin

Das kommt gar nicht so selten vor, sagt der Astronom, denn mit genaueren Teleskopen und den Weltraumsatelliten könne man immer neue Räume des

Weltraums erkunden. Aber woher stammen die kleinen Sternchen? Sind sie Überbleibsel von größeren Planeten, die es nicht mehr gibt? Wie ist es mit dem Werden und Vergehen der Gestirne?

35 - Herrmann

Sie sind nicht ewig. Die Sterne haben ein Leben, das heißt, wir wissen wie Sterne entstehen, sie entstehen aus Gas und Staub, der sich zusammenzieht, verdichtet, bis es zu so hohen Temperaturen im Innern kommt, dass diese Kernverschmelzung im Inneren beginnen kann, wo dann ihre Energie freigesetzt wird, sie haben eine bestimmte Zeit des Lebens, die sehr stark davon abhängt, wie groß die Masse eines Sterns ist, also ein Stern von der Masse unserer Sonne lebt etwa 10 Milliarden Jahre, das ist ne lange Zeit, aber das ist nicht ewig.

Sprecherin

So ist die Sonne bereits 5 Milliarden Jahre alt, sie hat demnach die Hälfte ihrer Zeit schon hinter sich. Irgendwann sind also auch die Tage unseres Sonnensystems gezählt.

37 - Herrmann

Die Materie verschwindet natürlich nicht, die Sterne können zum Beispiel explodieren als Supernova, das was in ihrem Inneren an Elementen aufgebaut wurde, wird in den Weltraum hinaus geschleudert und kommt in den kosmischen Kreislauf wieder hinein.

38 - Oliver

Erst mal sind ja die Sterne der Urstoff unseres Lebens, in jeder Sternexplosion, wenn ein Stern stirbt, explodiert er ja, und mit dieser Explosion werden all diese chemischen Elemente ins All geschleudert, aus denen wir bestehen, und ... sie sind auch unsere Zukunft, denn zukünftige Welten werden aus der Materie der heutigen Sterne geboren. Und das ist doch ne schöne Vorstellung.

Sprecherin

Findet der Hobbyastronom Oliver Felgendreher. Aber es gibt auch zunehmend beunruhigende Erkenntnisse in der Wissenschaft vom Universum, der Astrophysik. Die Entdeckung der dunklen Materie zum Beispiel, die, so nimmt man an, einen Großteil des Weltalls ausmacht. Forscher können sie nicht nachweisen und ihren Charakter nicht verstehen. Oder die „dunkle Energie“ mit der noch jungen Erkenntnis, dass sich das Weltall, anders als gedacht, immer schneller ausbreitet, und dadurch „dünner“ wird, sich vielleicht einmal „verflüchtigt“. Bisherige physikalische Grundannahmen scheinen damit überholt. Ist die Luft über der Erde also nicht nur durch das Ozonloch ziemlich dünn? Ist der Himmel, was unsere Ewigkeitshoffnungen angeht, ein ganz und gar unsicherer Ort?

39 - Herrmann

Wenn unsere Sonne beispielsweise in 5 Milliarden Jahren ihr Leben allmählich beendet, (dann wissen wir, dass sie sich aufblähen wird und zwar so groß dass sie die Bahnen von Merkur Venus und Mars in sich einschließt) - dann ist auf der Erde hier kein Leben mehr möglich.

Wobei wir auch leider Grund haben zu sagen, so alt wird die Menschheit vermutlich nicht werden, wir ...sind ja jetzt schon in einer sehr kritischen Situation, wo man sieht, dass die Lebensbedingungen auf unserem Planeten durchaus in absehbarer Zukunft vernichtet werden könnten, und zwar durch uns selbst.

Sprecherin

Wenn wir nicht vorher radikal umdenken. Vielleicht können uns dabei die funkelnden, geheimnisvollen Körper am Firmament zu kreativen Gedanken anregen. Der Philosoph Ernst Bloch, der über das „Prinzip Hoffnung“ schrieb, liebte die unscheinbaren Dinge, die inspirierenden Wahrnehmungen jenseits des philosophischen und wissenschaftlichen Mainstreams.

Zitator

Man achte gerade auf kleine Dinge, gehe ihnen nach. Was leicht und seltsam ist, führt oft am weitesten. (...) Es ist gut, auch fabelnd zu denken. Denn so viel eben wird mit sich selbst nicht fertig, wenn es vorfällt, auch wo es schön berichtet wird. Sondern ganz seltsam geht mehr darin um.

Musik

Titelsprecherin:

Sternenzauber - Von Sehnsucht, Markt und Wissenschaft
Sie hörten eine Sendung von Barbara Zillmann

Es sprachen: Nadja Schulz-Berlinghoff und Jan Walter

Ton: Susanne Bronder

Redaktion: Anne Winter

Regie: Ralph Schäfer

Das Manuskript der Sendung können Sie telefonisch bei unserer Service-Redaktion bestellen, aus Berlin oder Potsdam unter 97993-2171. Oder per email: religion@rbb-online.de. Und zum Nachhören oder Lesen finden Sie die Sendung auch im Internet unter kulturradio.de